

Georg Simmen, Landrat FDP, 6491 Realp

Motion für eine lawinensichere Böschchen (Strasse zwischen Hospental und Realp)

1. Ausgangslage und Begründung

Im November 2010 hat Landrat Georg Simmen den Regierungsrat mit einer Motion aufgefordert, dem Landrat ein Projekt vorzulegen für den etappenweisen Bau einer Galerie innerhalb von zehn Jahren auf dem rund 1.5 Kilometer langen Strassenabschnitt unterhalb der „Böschchen“ (zwischen Hospental und Zumdorf) vorzulegen.

Die Geschichte ist Einigen noch bekannt: Der Landrat hatte zunächst die Motion für erheblich erklärt, ist dann aber im Frühling 2013 dem Regierungsrat gefolgt, der dem Landrat beantragt hatte, von einem Planungskredit von 440'000 Franken abzusehen, da die Gesamtkosten für die Galerie von rund 30 Millionen Franken die finanziellen Möglichkeiten des Kantons übersteigen würden.

Insbesondere wurde darauf verwiesen, dass die Matterhorn Gotthard Bahn einen Bericht in Auftrag gegeben hätte, um die Sicherheit und die Verfügbarkeit der Bahnlinie zwischen Andermatt und Realp zu erhöhen. Es wurde auch versprochen, alternative Massnahmen, wie zum Beispiel Lawinensprengungen mit ortsfesten Anlagen zu prüfen. Vor allem aus Sicherheitsgründen wurde aber bisher davon abgesehen, ein konkretes Projekt für Sprenganlagen auszuarbeiten.

Bei prekären Schneeverhältnissen werden aktuell Lawinen aus dem Helikopter heraus gesprengt. Der Nachteil dieser Methode hat sich sehr deutlich am Samstag, 21. April 2018 gezeigt. Aufgrund der hohen Schneelast in der „Böschchen“ und d8er aufkommenden Wärme wurde der Hang aus Sicherheitsgründen an mehreren Stellen mit Sprengladungen entlastet. Die Folge war ein Lawinenabgang auf einer Länge von rund 700 Metern. Die Lawine hat sehr viel Dreck, Steine und Gehölz mit sich geführt, hat zu Wildschäden geführt und ist an mehreren Stellen über die Strasse hinaus auf darunterliegende Landflächen zum Stehen gekommen. Die Schäden an diesen Landflächen haben ein so grosses Ausmass angenommen, dass der Zivilschutz mit schwerem Gerät zum Einsatz kommen musste. Um solche Schäden künftig zu vermeiden, müssen andere Methoden für die Lawinensicherung geprüft werden. Zudem wurden sämtliche „Kanonenkegel“ am Strassenrand abgeräumt, so dass daraus auch ein erheblicher Schaden an der Strasse und damit für den Kanton Uri entstanden ist.

Die nach wie vor beste Methode, um die Sicherheit der Strasse unterhalb der „Böschchen“ zu erhöhen, wäre der Bau einer Galerie. Um aber die finanziellen Möglichkeiten des Kantons Uri nicht übermässig zu strapazieren, sollte dringend nach Alternativlösungen gesucht werden.

Wieso also nicht dort einen „Schutzwald“ aufforsten? Um relativ bald eine gewisse Sicherheit zu erlangen, könnte bei der Konstellation dieses Gebiets zunächst eine Kombination aus neu gepflanzten Bäumchen, Lawinenverbauungen und ortsfesten Sprenganlagen erstellt werden. Die Problematik im Gebiet „Böschchen“ besteht ja bekanntlich darin, dass sowohl im oberen wie im unteren Bereich die Hangneigung dergestalt ist, dass es dort zu Lawinenabgängen kommen kann.

1

Denkbar wäre bspw. auch nur den oberen Bereich der „Böschen“ mit Lawinenverbauungen und Bäumen zu sichern und im unteren Bereich mittels einer ortsfesten Sprenganlage den Hang ab einer gewissen Schneehöhe durch regelmässigen Sprengungen zu entlasten. Regelmässige Sprengungen ab einer gewissen Schneehöhe hätten den Vorteil, dass es nur zu kleineren Lawinen kommt und so grosse Ereignisse, wie das vom 21. April 2018, verhindert werden könnten.

Wir sind überzeugt, dass mit so einem Projekt die Kosten erträglich und der Nutzen mehrfach sein wird: Der positiven Auswirkungen eines Waldes für die lokale Flora und Fauna ist wohl unbestritten und wenn damit zugleich der Abgang von Lawinen verhindert werden kann, würde zugleich noch dem Sicherheitsfaktor Rechnung getragen. Der Regierungsrat wird nun aufgefordert zu prüfen, was für Schutzmassnahmen im Gebiet „Böschen“ durchführbar und auch zahlbar sind.

2. Antrag

Gestützt auf Art. 115 ff. der Geschäftsordnung des Landrats und die obigen Ausführungen wird der Regierungsrat beauftragt, dem Landrat ein Projekt für eine nachhaltige Lawinensicherung der „Böschen“ (Strasse zwischen Hospental und Zumdorf) vorzulegen, damit so rasch wie möglich eine grössere Sicherheit für das Gebiet unterhalb der „Böschen“ erreicht werden kann.


Georg Simmen, Landrat Realp


Bruno Christen, Landrat Hospental

Realp, 21. Mai 2018/GS